

GUSO News

Informationen zur neuen Software der gesetzlichen Unfallversicherung

Ausgabe 3 - November 2007

■ Aktuelles



Uwe Denningmann,
Senior Manager bei Steria
Mummert Consulting AG und
Projektleiter für GUSO:
„Das Kernsystem zeigt die
Vorteile der neuen Software.“

Das Kernsystem gibt den Ideen eine praktische Form

Der Prototyp ist erstellt und damit die erste Phase – der sogenannte „proof-of-concept“ – für die Neuentwicklung von GUSO erfolgreich abgeschlossen. Jetzt folgt der nächste große Meilenstein im Projektverlauf: das Kernsystem.

Mit dem Kernsystem-Release entsteht die nächste Version im Zuge der GUSO-Erneuerung. Es ist das erste von drei geplanten Releases, die in ihrer Gesamtheit den fachlichen Funktionsumfang der GUSO-Software abbilden werden. Im Frühjahr geht dieses erste Release an den Start.

Sein fachlicher Schwerpunkt liegt im Bereich Mitglieder und Beitrag und zeigt nahezu vollständig, wie die Arbeit im System dort in Zukunft aussehen wird. Das Kernsystem ermöglicht es den Anwendern, die gesamten Stammdaten zu Personen und Mitgliedern sowie die entsprechenden organisatorischen Zuordnungen sinnvoll und einfach zu erfassen. Die Anwender sehen, wie Beiträge und Beitragsberechnungsgrundlagen gepflegt und Bescheidläufe angestoßen werden. Hier ist bereits eine Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung vorhanden, um für den Zahlungsverkehr die notwendigen Forderungen zu stellen. Für den zentralen Bereich Geldleistung/Entschädigung stellt das Kernsystem u. a. Funktionalitäten wie „Versicherungsfall erfassen“ und „sonstige Geldleistung“ bereit, wobei es sich speziell beim Versicherungsfall um eine der Kernfunktionalitäten der GUSO-Software handelt. Im Massengeschäft der Versicherungsfallerfassung ist es selbstverständlich enorm wichtig, die Leistungsfähigkeit der neuen Software frühzeitig unter Beweis zu stellen. Die Funktion „sonstige Geldleistung“ zeigt exemplarisch, wie die Arbeit im Geldleistungsbereich aussehen wird.

Neben diesen fachlichen Highlights setzt das Kernsystem natürlich auch die bereits im Prototyp angedeuteten neuen fachlichen und technischen Konzepte um. Der Einsatz neuester Java-Technologien macht es möglich, auf der Arbeitsoberfläche die fachlichen Bereiche aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, wie beispielsweise die Versicherungsfallperspektive oder die Mitgliederperspektive. Der

Inhalt

■ Aktuelles

Das Kernsystem gibt den Ideen eine Form

Funktionen für Bereich „Mitglieder und Beitrag“

Assistent und Leitfaden

Am Beispiel: „Versicherungsfall erfassen“

Verbände und GUSO in der Re-Work-Phase

■ Kurzgefragt

Das Pilotprojekt in Rheinland-Pfalz

■ Am Arbeitsplatz

PDF-Files zeigen Dokumente im Original

■ Zu guter Letzt

Der neue Name für GUSO

Anwender bekommt dadurch in seinem speziellen fachlichen Arbeitsumfeld optimale Unterstützung. Die bereits aus dem Prototypen bekannten Baumstrukturen bieten hierbei ganz neue Möglichkeiten der Benutzerführung.

In allen Teilen des Kernsystems arbeiten die Anwender mit Hilfe des klar gegliederten Assistenten-Konzepts beim Anlegen und Erfassen von fachlichen Daten und überall findet sich das Prinzip des Arbeitskorbes, um individuelle oder gruppenbezogene Arbeitsabläufe zu strukturieren.

Alles in allem zeigt das Kernsystem eben nicht nur, wie die neue GUSO-Software aussieht und wie mit ihr zukünftig gearbeitet werden kann, sondern es demonstriert, welche Vorteile sich im Vergleich zum bestehenden System ergeben.

Funktionen für den zentralen Bereich „Mitglieder und Beitrag“ sind komplett



Frank Riedel,
Rheinischer Gemeinde-
unfallversicherungsverband
zur Re-Work-Phase
(siehe Bericht Seite 5):
„Die Arbeit im Team hat viel
Spaß gemacht. Ich würde
so eine Re-Work-Phase
jederzeit wiederholen.“

Die Verwaltung der Mitgliederdaten ist ein zentraler Bereich der GUSO-Software. Sie muss klar strukturiert, anwenderfreundlich zu bedienen und sinnvoll zu pflegen sein. Nur dann ist die Leistungsfähigkeit einer Software für Unfallversicherungsträger gewährleistet und eine effektive Arbeit auch in den Bereichen Entschädigung und Prävention möglich.

Der Prototyp zeigte bereits ansatzweise einzelne Funktionalitäten der Mitgliederverwaltung. Im Kernsystem haben die Entwickler jetzt diese Funktionalitäten komplettiert.

Dazu gehören grundlegende Aufgaben, wie Katastereinheiten (z.B. Unternehmen, Teilunternehmen und Betriebsstätten) mit ihren Daten anzulegen und zu bearbeiten, oder die Pflege von Informationen über Zuständigkeiten der Unfallkassen. Dem Sachbearbeiter wird es leicht gemacht, Katastereinheiten aufzunehmen, zu schließen, an andere Träger zu überweisen oder sie vollständig zu reorganisieren.

Ein Beispiel für die Aufnahme von Katastereinheiten:

Ebene	Typ	Beschreibung
1	AWF	U0169 Dokument zu Katastereinheit erstellen
1	AWF	U0028 U/TU/BS aufnehmen
1	AWF	U0355 U/TU/BS Aufnahme ablehnen
1	AWF	U0605 Abweichender Bescheidempfänger
1		Postadresse anlegen

Im Bereich Beitrag zeigt die neue GUSO-Software selbstverständlich alle Funktionalitäten des alten Systems. Das reicht von der Pflege der Beitragsgruppen, über die Erfassung der Berechnungsgrundlagen,

der Berechnung der Beiträge bei einzelnen Mitgliedern bis hin zum Jahresbescheidlauf und zur Forderungserstellung. Verbesserungen bietet GUSO zum Beispiel bei der zeitraumbezogenen Erfassung von Berechnungsgrundlagen und der Anrechnung von Beitragseingängen. Auch in diesen zentralen Bereichen GUSOs unterstützen in Zukunft sogenannte Leitfäden die Sachbearbeiter. Sie führen den Anwender Schritt für Schritt auch durch Abläufe, die nicht zur täglichen Routine gehören, wie zum Beispiel die Aufnahme oder Überweisung von Unternehmen oder die Jahresbescheiderstellung.

Assistent und Leitfaden unterstützen den reibungslosen Arbeitsablauf



Jörg Zervas,
Unfallkasse Rheinland-
Pfalz zur Re-Work-Phase
(siehe Bericht Seite 5):
„Vor Beginn habe ich
mir keinen großen Erfolg
davon versprochen. Aber
es wurden hervorragende
Arbeitsergebnisse erzielt.“

Alle sprechen vom „Workflow“. Dahinter steckt eine Methode, die den reibungslosen Ablauf der Arbeit garantieren soll. Für die neue GUSO-Software bedeutet dies, dass sie den Anwender optimal unterstützt, ihn zu den notwendigen Arbeitsschritten führt und ihn an alle wichtigen Details erinnert.

GUSO setzt hier im Bereich der Versicherungsfallerfassung einen sogenannten Workflow-Assistenten ein. Er besteht aus einer Abfolge von Masken, die alle erforderlichen Daten eines Versicherungsfalles vorhalten. Das sind, je nach Vorgabe und Einstellung des jeweiligen Unfallversicherungsverbandes, zum Beispiel die ehemaligen Pflichtfelder der Versicherungsfall-Erfassungsmasken, die Adressdaten und auch Masken, um die Daten für die Statistik zu erfassen.

Im Bereich der Unfallsachbearbeitung bedient sich GUSO in Zukunft einer anderen Steuerung des Workflow. Hier bearbeiten die Anwender die Fälle schrittweise nach sogenannten „Leitfäden“. Sie führen den Sachbearbeiter bei Bedarf Stück für Stück durch die Bearbeitung eines Geschäftsvorfalles. Die Leitfäden können, wenn es erforderlich ist, verbandsintern angepasst werden.

Konkret am Beispiel: „Versicherungsfall erfassen“

Einen Versicherungsfall zu erfassen, ist tägliches Geschäft bei den Unfallversicherungsträgern. Hier bietet die neue GUSO-Software dem Anwender alles Notwendige für einen reibungslosen fachgerechten Ablauf.

Was geschieht, wenn beispielsweise ein neuer Versicherungsfall per DALE-UV, also auf elektronischem Wege, eintrifft?

„Geht zum Beispiel ein Arztbericht ein, sieht ihn der Sachbearbeiter zunächst in seinem Postkorb“, erläutert Franz Lehmann vom GUSO-Team aus Düsseldorf. Per Doppelklick ruft ihn der Sachbearbeiter auf und GUSO leitet die erste Prüfung nach Name, Vorname, Geburtstag

und Unfalltag ein. Finden sich bereits Daten, öffnet sich der Versicherungsfall. Gibt es noch keine Angaben, öffnet sich automatisch die Maske „Unfall erfassen“.

Jeder elektronisch eingegangene Bericht landet zunächst im Postkorb.

Datum	Typ	Name	Vorname	Geb-Datum
02.03.2007	Versicherungsfall	Weiss	Charly	02.03.1907
02.03.2007	Versicherungsfall	Schulz	Anton	12.08.1945
02.03.2007	Regressfall	Peters	Peter	11.04.1922
05.03.2007	Regressfall	Becker	Alfons	22.04.1934

Automatisch liest GUSO Felder wie Name, Meldedatum, Geburtsdatum oder auch Unfalltag und Unfalluhrzeit ein. Vorbelegt sind in GUSO Felder wie Zuständigkeit, Regress, Berufshilfe, usw.. Bei der Erfassung können diese Felder selbstverständlich geändert werden. Pflichtfelder sind in der neuen GUSO-Software markiert. Dadurch fällt es leicht, die Daten zu pflegen.

Die Maske „Versicherungsfall erfassen“ ist klar strukturiert.

Unfall anlegen
VSF erfassen

Dokumententyp: 1 (D-Arztbericht (F1000)) Rechnung/en: 0 LMS:

Name: Müller Meldedatum: 03.09.2007

Vorname: Hans Geburtsdatum: 26.11.1993

Personenkreis: Unfalltag/Uhrzeit: 03.09.2007 8:00

U/TU/B/S: Todestag:

Unfallart: Geschlecht: M

Verletzung: Zuständigkeit: J

Org.-Kz.: E.-Plicht: J

Unfallbereich: Meldepflicht: N

Heilbehandlung: Allgemeine HB

Abgabe/EA: Regress: N

Abgabedatum: Berufshilfe: N

BGR/GTS: Prävention: N

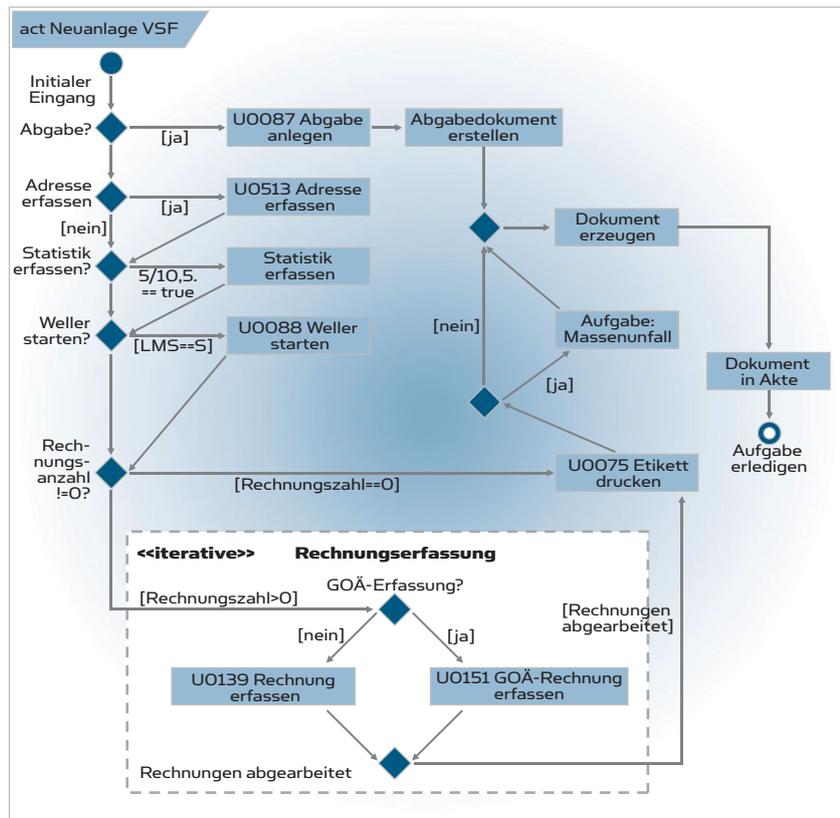
RHD-Fall: Mitarbeiterunfall: N

Massenunfall: N

Buttons: Finish, Cancel

Für den Fortlauf der Arbeit definieren sich dann die weiteren Aufgaben, die im Zuge des Workflow abgearbeitet werden können. Auch die Bearbeitung von Rechnungen erleichtert GUSO in Zukunft erheblich. Alle wichtigen Daten einer Rechnung, die per DALE einget, lesen sich in die GUSO-Masken ein. Im Normalfall braucht der Sachbearbeiter nur den Status der Rechnung zu verändern und das Dokument mit einer elektronischen Signatur zu versehen. Exemplarisch zeigt das Kernsystem im Bereich Geldleistung außerdem, wie mit nicht alltäglichen Vorgängen umzugehen ist. Mit wenigen Arbeitsschritten ist es möglich, sonstige Geldleistungen wie zum Beispiel Kosten für einen Blindenführhund oder KFZ-Hilfen auszu-

Der Workflow steuert den reibungslosen Ablauf, indem er die verschiedenen Arbeitsschritte vorgibt.



zahlen. Auch Einmalzahlungen wie Zuschüsse für den behinderten-gerechten Umbau einer Wohnung können über einen Leistungsauszahlungsplan an die Versicherten angewiesen werden.

Gemeinsam an der Sache: Verbände und GUSO in der Re-Work-Phase

Re-Work am Rande
Wer professionell arbeiten will, muss gut gestärkt an den Start gehen und auch zwischendurch immer wieder Energie tanken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Re-Work-Phase verbrauchten deshalb:
400 Tassen Kaffee,
105 Liter Wasser,
über 50 Liter Fanta und Cola
Berge belegter Brötchen,
drei große Körbe voller Obst und
4000 Gramm Plätzchen ...

Die Verbände wollen eine neue leistungsfähige und zukunftsweisende Software. Deshalb ist es oberstes Ziel des Düsseldorfer Entwicklungsteams, mit den Fachleuten aus den Verbänden Hand in Hand zu arbeiten. Nur ständiger Austausch und eine regelmäßige Qualitätskontrolle stellen sicher, dass nicht an der Praxis vorbei entwickelt wird.

Nicht zuletzt deshalb hatte die Re-Work-Phase im September große Bedeutung für das GUSO-Projekt.

Ziel der Gruppe aus nahezu 40 Vertretern der Verbände und Mitarbeitern vom GUSO-Team war es, alle fachlichen und übergreifenden Funktionen der GUSO-Software zusammen zu führen und dabei möglichst viele unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen. Es galt, die weitere Systemspezifikation in allen Einzelheiten vorzubereiten, um sie anschließend durch den Prozess der Qualitätssicherung laufen zu lassen.

Das Ergebnis der Re-Work-Phase kann sich sehen lassen. Das Team aus Versicherungs- und Softwareexperten arbeitete konstruktiv an

der Sache, fand Kompromisse und erstellte so die Grundlagen für die weiteren Schritte im Projektverlauf. Dass diese Erfolgsmeldung nicht aus der Luft gegriffen ist, zeigt die Auswertung der Bewertungs-

In Zahlen



fragebögen, die die Teilnehmer im Anschluss an die Re-Work-Phase ausfüllten.

Über 70 Prozent der Teilnehmer stimmten zu, dass es gelungen ist, die fachlichen Anforderungen und die Anforderungen an die Unterstützung der Arbeitsprozesse zusammen zu führen und somit gleichzeitig die Qualität der Systemspezifikation zu erhöhen. Über die Hälfte der Teilnehmer war davon überzeugt, dass die Ziele der Re-Work-Phase erreicht sind. Weiteres Fazit der Re-Work-

Phase: über 80 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, das Vorgehen im weiteren Projektverlauf wieder einzusetzen.

■ Kurzgefragt

Das Pilotprojekt – die Pioniere sitzen in Rheinland-Pfalz



Helmut Müller,
Stellvertretender Geschäftsführer des Pilotverbandes Unfallkasse Rheinland-Pfalz und Mitglied im Lenkungsgremium

Welche Rolle spielt im Rahmen der Neuentwicklung von GUSO das Pilotprojekt?

Ob eine Software gut ist, entscheiden in erster Linie deren Anwender. Die technische Unterstützung muss für sie sinnvoll und arbeitserleichternd sein. Es wäre der falsche Weg, eine komplexe Software wie GUSO auf dem grünen Tisch zu entwickeln und dann erst für den „Markt“ freizugeben. Im Rahmen des Pilotprojekts werden deshalb die entwickelten Systemkomponenten zeitnah von einem künftigen Anwender auf ihre Alltagstauglichkeit hin untersucht und getestet. Fehler lassen sich so frühzeitig ausmerzen.

Warum ist die Unfallkasse Rheinland-Pfalz der Pilotverband?

Das hat zum einen praktische Gründe. Wir sind seit 1998 eine gemeinsame Unfallkasse für den kommunalen Bereich und das Land sowie für die kommunalen freiwilligen Feuerwehren. Wir bilden damit den gesamten Versicherungsschutzbereich eines Unfallversicherungs-

trägers der öffentlichen Hand ab. Darüber hinaus sind wir mit unserem Sitz in Andernach räumlich nicht allzu weit vom GUSO-Entwicklungsstandort Düsseldorf entfernt. Das erleichtert den Austausch zwischen Entwicklern und Anwendern. Außerdem sind unsere Mitarbeiter in Andernach hochmotiviert und bereit, die zusätzlichen Belastungen auf sich zu nehmen, um das Projekt mit zu gestalten.

Welche Chancen und Risiken sehen Sie darin?

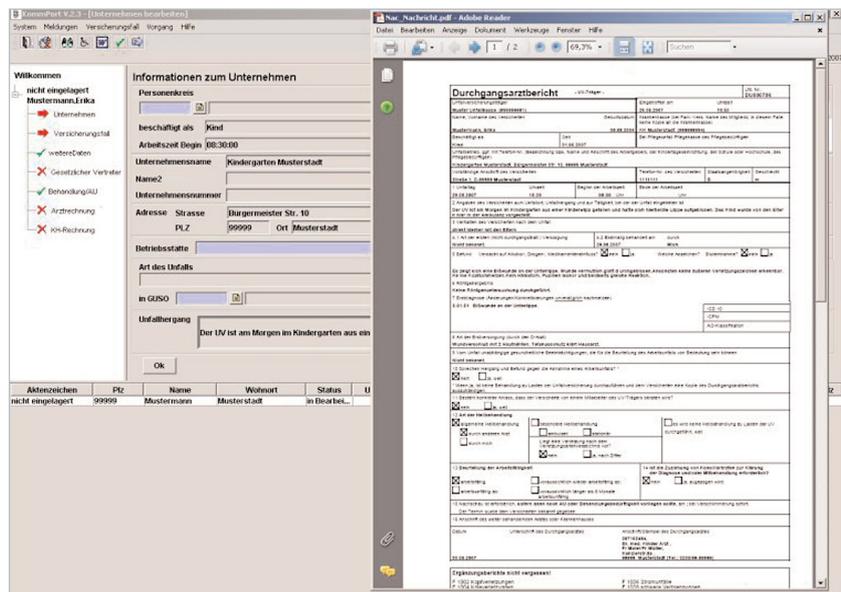
Es ist eine große Chance, die Neuentwicklung von GUSO mit nach vorne zu treiben, und bedeutet eine große Herausforderung und Verantwortung gegenüber der GUSO-Gemeinschaft. Das neue System soll nicht nur unseren Anforderungen genügen, sondern allen GUSO-Anwendern nützen. Eine Software mit einem Funktionsumfang wie GUSO weiter zu entwickeln, birgt immer auch gewisse Risiken. Wichtig erscheint mir, den engen zeitlichen Entwicklungsrahmen wie auch das Budget einzuhalten. Ich bin überzeugt, dass dies gelingen und GUSO Neu eine Erfolgsstory – vielleicht auch für UV-Träger außerhalb der jetzigen GUSO-Gemeinschaft – werden wird.

■ Am Arbeitsplatz

GUSO bringt mit PDF-Files Dokumente im Original auf den Bildschirm

Wenn es um die effektive Verarbeitung von elektronischen Dokumenten geht, liegt GUSO ganz vorne. Schon lange können die Anwender Dokumente, die per DALE-UV eingehen, in GUSO weiter verarbeiten.

So erscheinen elektronisch eingegangene Dokumente auf dem Bildschirm: links die Informationen zum Vorgang, rechts das Original als PDF-File.



Das wird auch in Zukunft so bleiben. Über das Kommunikationsportal (KommPort) fließen die Daten zur Zeit noch in die GUSO-Datenbank ein.

GUSO bietet dabei den Vorteil, die Dokumente nicht nur als reines Datenformat, das der technischen Verarbeitung dient, sondern auch als PDF-Format zu unterstützen. So können die Anwender eingegangene Schriftstücke eins zu eins auf dem Bildschirm zur Ansicht bringen und überprüfen. Um eine fehlerfreie Arbeit zu gewährleisten, ist es allerdings notwendig, sowohl die XML- als auch die PDF-Files in das Einleseverzeichnis der jeweiligen DALE-Komponente von GUSO einzustellen.

■ Zu guter Letzt

Damit sich der Erfolg potenziert – Der neue Name für die neue Software

Die Entscheidung ist gefallen. Für die neue GUSO-Software ist endlich ein Name gefunden. Die Jury für die Namensgebung hat es sich dabei nicht leicht gemacht. Aus den insgesamt knapp 50 Vorschlägen, die aus den Verbänden eingegangen sind, kristallisierten sich erst nach intensiver Diskussion und kritischem Abwägen die besten Lösungen heraus. Das letzte Wort hatte das Aufsichtsgremium und entschied:

GUSO²

heißt es ab sofort, wenn es um die Neuentwicklung der Software für gesetzliche Unfallversicherungen geht. „Wir sind ausgesprochen zufrieden mit dieser Bezeichnung“, betont Christoph Lankers, Geschäftsführer der GUSO GbR. „Sie definiert klar, um was es geht, nämlich um eine neue zweite Version.“ Es muss kein neuer Begriff her, niemand muss umlernen. „Einfach und praktikabel“, findet Lankers und hofft, dass sich mit der neuen Software natürlich auch der Erfolg von GUSO potenziert.

Das Team aus Düsseldorf dankt noch einmal allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Namenswettbewerbs für's engagierte Mitmachen.

Impressum

Herausgeber: GUSO GbR
Kanzlerstraße 8a
40472 Düsseldorf
Verantw.: Christoph H. R. Lankers
Verlag: KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
www.kompart.de
Redaktion: Beate Pelz
Grafik: Désirée Gensrich